



Tollwut

Tollwut ist eine tödlich verlaufende Viruserkrankung, die durch den Biss von Säugetieren oder durch Kontakt zu Fledermäusen auf den Menschen übertragen wird.

Westeuropäische Länder sind frei von Säugetier-Tollwut, in vielen tropischen Ländern ist die Infektion endemisch. Fledermaus-Tollwut gibt es weltweit.

Die Übertragung erfolgt über den Biss (der Speichel des Tieres ist infektiös). Auch beim Belecken von verletzter Haut ist eine Übertragung möglich. Das Risiko für eine Verletzung durch ein potentiell tollwütiges Tier wird für Reisende auf 0,5% pro Monat angegeben. Das Hauptrisiko geht von Hunden aus, weitere häufig beteiligte Tierspezies sind Katzen und Affen.

In einem Land, in dem Tollwut vorkommt, gilt jeder Biss als potentielles Risiko für eine Übertragung von Tollwut. Man sieht dem Tier nicht an, ob es Tollwut hat und in der Regel lässt sich nicht eruieren, ob das Tier gegen Tollwut geimpft ist, bzw. eine Klärung würde zu viel Zeit kosten. Daher ist die Erstmaßnahme immer sofortiges gründliches Reinigen der Wunde (15 Minuten unter fließendem Wasser mit Seife) sowie Desinfektion. Es muss umgehend eine medizinische Einrichtung aufgesucht werden.

Die beste Schutzmaßnahme ist eine Impfung vor der Reise. Es müssen 3 Dosen verabreicht werden an den Tagen 0, 7 und 21-28. Seit 2018 empfiehlt die WHO ausschließlich für Menschen ohne Immunschwäche nur noch eine zweimalige Impfung an den Tagen 0 und 7-28. Formal ist dieses Impfschema in Deutschland nicht zugelassen, es handelt sich um einen "off-label-use", der einer besonderen Aufklärung bedarf. Weitere Auffrischimpfungen werden routinemäßig nicht mehr empfohlen.

Im Falle eines Tierbisses durch ein potentiell tollwütiges Tier erhält man immer eine sogenannte Postexpositionsprophylaxe. Wenn Impfschutz besteht werden 2 weitere Impfungen gegeben an den Tagen 0 und 3. Besteht kein Impfschutz sind je nach Grad der Bissverletzung bis zu 5 Impfungen notwendig plus eine einmalige Gabe eines Immunglobulins. Es wird direkt um die Bissstelle gespritzt und verhindert so eine lokale Ausbreitung der Viren von der Bissstelle Richtung zentralem Nervensystem. Immunglobulin ist in vielen tropischen Ländern nicht verfügbar, daher sollte vor einer Reise immer gut überlegt werden, ob eine präventive Tollwutimpfung sinnvoll wäre.

Gründe, die dafür sprechen, könnten sein:

- Aufenthalt länger als 4 Wochen
- unzureichende ärztliche Versorgung vor Ort
- Mangel an Impfstoffen und/oder Immunglobulin
- Aktivitäten mit erhöhter Expositionsgefahr wie z.B. Fahrrad- oder Motorradtouren
- vorhersehbarer Umgang mit Säugetieren bzw. Fledermäusen